



## Förderung nichtdeutschsprachiger Kinder in heterogenen Bildungskontexten?

- Chancen und Grenzen digitaler Bildungsmedien

IGSBI-Tagung Oslo,

30.09. – 02.10.2016

**Thomas Heiland**

**Wissenschaftlicher Mitarbeiter**

Lehrstuhl für Pädagogik

Universität Augsburg

**Lehrer an Mittelschulen**

Mittelschule Friesenried,

Mittelschule Unterthingau



Welche Inhalte erwarten Sie heute?

- Erfordernisse und aktuelle Herausforderungen des Unterrichts in Deutschland
- Sprache und Mehrsprachigkeit – Zweitsprachendidaktik und Regelunterricht



## Welche Inhalte erwarten Sie heute?

- Die Bedeutung digitaler Medien für die Arbeit mit nichtdeutschsprachigen Kindern im Regelunterricht
- Digitale Medien und Heterogenitätsförderung
- Chancen und Herausforderungen für die heutige Lehrerbildung



- **Thomas Heiland**: Projekt ‚Förderung der Lehrerprofessionalität im Umgang mit Heterogenität‘; 50%-Lehrkraft an der Universität Augsburg am Lehrstuhl für Pädagogik; Einsatz und Analyse von Bildungsmedien
- **Thomas Heiland**: Unterrichtspraxis an bayerischen Mittelschulen in der Förderung von Kindern mit Migrationshintergrund, sowohl im Fach Deutsch als Zweitsprache im Rahmen einer ‚Sprachinsel‘ als auch in der individualisierten Förderung durch (größtenteils analoge) Bildungsmedien im Regelunterricht (an der MS Friesenried)
- Zunehmende Konfrontation mit nichtdeutschsprachigen Kindern und Jugendlichen, vor allem im Regelunterricht
- Notwendigkeit einer individualisierten Förderung, Chance für den Einsatz von Bildungsmedien



- **Vorannahme**: Geringe Schulung angehender LehrerInnen ohne Studium des Faches Deutsch als Zweitsprache in der Arbeit mit nichtdeutschsprachigen Kindern; dennoch zunehmende Anforderung einer individualisierten Förderung im Regelunterricht
- **Konzipierung** einer Lehrveranstaltung im optionalen Bereich des Erziehungswissenschaftlichen Studiums für die an der Universität Augsburg studierbaren Lehrämter; Titel: „Nichtdeutschsprachige Kinder im Regelunterricht - Chancen und Grenzen der Förderung mit Bildungsmedien“
- **Gliederung** des Seminars in Planung, Vorbereitung und Analyse analoger sowie digitaler Bildungsmedien; jeweils drei Seminarsitzungen anberaumt; Analyse analoger und digitaler Bildungsmedien unter wissenschaftlichen, sowohl theoretischen als auch unterrichtspraktischen Perspektiven



- **Schwerpunkt**: Einsatz digitaler Medien im Regelunterricht, in Situationen, in denen die nichtdeutschsprachigen SuS nicht folgen können, sondern individuell rezeptive und produktive Spracharbeit leisten sollen
- **Ziel**: Chancen und Grenzen der Medien zur Berücksichtigung und Förderung sprachlicher Heterogenität analysieren und beurteilen; Verortung und Einordnung von Bildungsmedien zur gezielten Sprachförderung nichtdeutschsprachiger Kinder im Regelunterricht durch Studierende; Analyse und Evaluation der Medien im Hinblick auf Chancen und Grenzen der Erreichbarkeit eines Linguizismus
- **Analyse** des Bildungsmedieneinsatzes in Form von Unterrichtshospitationen bei einer Lehrkraft an einer bayerischen Mittelschule



- Genese heterogener Kontexte in der Schule
- Unterschiedliche Ausprägungen der Heterogenität
- Flucht; Konsequenzen für die Entwicklung von Heterogenität in Staat, Gesellschaft und Schule
- Integration nichtdeutschsprachiger Schüler mit und ohne Fluchthintergrund im Spannungsfeld zwischen Assimilation (Esser 1980) und Sozial-Integration (Esser 2003)
- Notwendigkeit einer interkulturellen Pädagogik, Didaktik und Mathematik



- Zunahme von SuS mit Migrationshintergrund
- Notwendigkeit der Eingliederung von Wanderern in die gesellschaftlichen Systeme und Subsysteme; ‚Assimilation‘ und ‚Akkulturation‘
- Gestiegene Bedeutung an schulischen Fördermaßnahmen
- Schulische Förderung im Spannungsfeld zwischen Inklusion und Integration (v.a. 2015)
- Berücksichtigung von Teilleistungsschwächen und individuellen Grunddispositionen (vgl. Bedeutung der Heterogenitätsforschung)
- Mehrsprachigkeit als besonderes Heterogenitätsmerkmal



- **Deutsch als Zweitsprache**: Spracherwerb als zentrale Schlüsselqualifikation
- Stellenwert des Deutschen mit der Muttersprache vergleichbar
- **Pädagogische-didaktische Zielsetzung**: Erzeugen eines Zusammenhanges zwischen Schulerfolg und integrativen Maßnahmen
- Chance einer ganzheitlichen Förderung wahrnehmen
- Sprache als Ressource, als individuellen Bildungsvorteil werten
- Sprache fördern sowohl im Regelunterricht als auch in der Sprachinsel
- **Mittelschule Friesenried**: Bemühungen zur Förderung in beiden unterrichtlichen Settings



- Mehrsprachigkeit als Bildungschance in einer heterogenen Gesellschaft
- **DESI-Studie**: Hoher Einfluss von Mehrsprachigkeit auf das Erlernen von Fremdsprachen
- Mehrsprachigkeit als Bildungsvoraussetzung
- **Bildungsziel der Mehrsprachigkeit**: Anstreben eines Linguizismus



- Zentrale Fragestellungen in der Arbeit im Seminar:
  - Inwiefern ermöglichen und fördern bzw. hemmen und begrenzen digitale Medien Spracherwerbsprozesse im Regelunterricht?
  - Welche digitalen Medien ermöglichen die Förderung welcher Kompetenzen?
  - Welche Kompetenzen und Qualifikationen benötigen Lehrkräfte, um digitale Medien für die Sprachförderung beziehungsweise zur Erreichung weiterer Erziehungsziele einzusetzen?



- Postulate des Lehrplanes „Deutsch als Zweitsprache“:
  - „Dem Lernenden werden adäquate Lernmaterialien und Strategien angeboten, die es ihm ermöglichen, seine Sprachkompetenz eigenständig zu erweitern. Dies kann z.B. durch den bewussten täglichen Umgang mit Wörterbüchern und digitalen Lernprogrammen geschehen, um den persönlichen Wortschatz zu erweitern oder durch das Nutzen verschiedenster Medien, um selbstständig Informationen einzuholen.“
  - „Die Befähigung zur selbstständigen Nutzung von Medien - vom Wörterbuch **bis hin zu elektronischen Medien** - zur Information und Selbstkontrolle, ist für das Wortschatzlernen genauso hilfreich wie das konstruktive und kreative Arbeiten in der Gruppe, z.B. bei der Durchführung von Projekten.“



- Einsatz in der Unterrichtspraxis an der MS Friesenried und der MS Unterthingau:
  - „Bring your own device“ – Wortschatztraining, Nachschlagefunktion via Smartphone; Grundvoraussetzung: ausreichende Internetgeschwindigkeit; an der MS Friesenried problematisch
  - Individualisierte (Sprach-)Förderung Tablets (an der MS Unterthingau): Apps „Hallo Deutschland“; Alphabetisierungskurse als Apps; Möglichkeit der Lehrkraft, Sprachnachrichten für die SchülerInnen aufzuzeichnen: individualisierte Aufgaben für die Lernenden, differenziert im Hinblick auf die sprachliche Leistungsfähigkeit



- **Arbeit mit den Studierenden** im Rahmen des Seminars:
  - Die Arbeit mit ‚Interactive Whiteboards‘ und Apps wie ‚Hot Potatoes‘; Möglichkeiten einer individualisierten Förderung im Regelunterricht oder ausschließlicher Einsatz im DAZ-Unterricht im Rahmen einer Sprachinsel möglich?
  - Vorstellung einer Lernplattform, z.B. ‚Itslearning‘; Individualisierter Spracherwerb möglich und sinnvoll?
  - GPS im schulischen Einsatz: Möglichkeiten des Erwerbs der Orientierungskompetenz; fächerübergreifender Erwerb digitaler sprachlicher und geographischer Kompetenzen



- **Möglichkeiten:**
  - Aspekte der Motivationssteigerung
  - Smartphones, Tablets, Apps und andere Devices als potenzielle Garanten individuellen und binnendifferenzierten Arbeitens im Regelunterricht
  - Große Anzahl an Anwendungen und Software-Lösungen für die mobilen und stationären Endgeräte



- **Grenzen:**
  - Vertrautheit der SchülerInnen mit den technischen Voraussetzungen
  - Sprachliche Grundfertigkeiten bei der Anwendung der Apps erforderlich
  - Hohes Ablenkungspotenzial
  - Erreichbarkeit der didaktischen Ziele nötig (vgl. Anforderungen hinsichtlich des AAER)
  - Konformität mit Lehrplänen und amtlichen Verlautbarungen
  - Pädagogische und didaktische Qualität der digitalen Medien und Geräte zwingend erforderlich



## Die Bedeutung der digitalen Medien für die sprachliche Heterogenitätsförderung

- Interaktivität und Adaptivität auf unterschiedlichen Sprachniveaus
- Schulung mehrerer Fähigkeitsdimensionen und Kenntnisbereiche, inklusive Kompetenzen
- Erfüllung der Anforderungen vonseiten kompetenzorientierter Richtlinien, Lehrpläne und amtlicher Verordnungen



- Qualifikation für das Unterrichten in Klassen, die meist mehrsprachig und soziokulturell heterogen sind
  - Interkulturelle Pädagogik und Didaktik
  - Arbeiten mit und durch Medien
  - Aneignung von Forschungsergebnissen zu Beobachtung und pädagogisch-psychologischer Diagnostik
- Qualifikation für die Bereitschaft, sich aus pädagogischer und didaktischer, aber auch aus medientheoretischer und medienpädagogischer Perspektive umzuorientieren, als Reaktion auf bildungspolitische, pädagogische und technische Reformen
- Erstreben einer digitalen Kompetenz; digitale Didaktik und Pädagogik als Herausforderung der Zukunft



- Verbindung ‚alter‘ und ‚neuer‘ Kompetenzen
- Neue Herausforderungen (Digitalisierung, Heterogenität, Interkulturalität,...) als Chance und nicht als Gefahr interpretieren
- Digitale Kompetenz der LehrerInnen stärken
- Interkulturelle Kompetenzen der LehrerInnen stärken
- Soziokulturelle Heterogenität der SchülerInnen klären und fördern



- Einsatz digitaler Bildungsmedien zur Binnendifferenzierung und zur Individualisierung in der SchülerInnenarbeit notwendig, aber verbunden mit didaktischer und pädagogischer Instruktion auf sprachlich adäquate, adressatenorientierte Weise
- Erhöhter Vorbereitungsaufwand in inhaltlicher und technisch-organisatorischer Hinsicht
- Festlegung der Anwendungen, Apps und Tools sowie der verwendeten Geräte und Instrumentarien
- Pädagogische Aufsicht und pädagogischer Bezug zu den individualisiert arbeitenden SchülerInnen



## Quellen

- Allemann-Ghionda, C. (2006a): Klasse, Gender oder Ethnie? Zum Bildungserfolg von Schüler/innen mit Migrationshintergrund. Von der Defizitperspektive zur Ressourcenorientierung. In: Zeitschrift für Pädagogik, 52/3, S.350-362.
- Allemann-Ghionda, C. (2006b): Soziokulturelle und sprachliche Pluralität als anthropologische Voraussetzung und notwendige pädagogische Perspektive der Entwicklung von Standards und Kompetenzen in der Lehrerinnen- und Lehrerbildung. In: Plöger, W. (Hrsg.): Was müssen Lehrerinnen und Lehrer können? (Beiträge zur Kompetenzorientierung in der Lehrerbildung). Paderborn u.a.: Schöningh, S.235-256.
- Esser, H. (1980): Aspekte der Wanderungssoziologie. Assimilation und Integration von Wanderern, ethnischen Gruppen und Minderheiten. Eine handlungstheoretische Analyse. Darmstadt und Neuwied: Hermann Luchterhand Verlag.
- Fey, C.-C. (2015): Kostenfreie Online-Lehrmittel. Eine kritische Qualitätsanalyse. Bad Heilbrunn: Klinkhardt Forschung.
- Fürstenau, S. (2015): Sprachliche Bildung als Handlungsfeld der Interkulturellen Pädagogik. In: Fischer, M. et.al. (Hrsg.): Umgang mit Vielfalt. Aufgaben und Herausforderungen für die Lehrerinnen und die Lehrerbildung. Münster u.a.: Waxmann, S.263-277.
- Göbel, K. et.al. (2010): Die Sprachentransferunterstützung im Deutsch- und Englischunterricht bei Schülerinnen und Schülern unterschiedlicher Sprachlern-erfahrung. In: Allemann-Ghionda, C. et.al. (Hrsg.): Migration, Identität, Sprache und Bildungserfolg. Weinheim u.a.: Beltz, S.101-122. (Zeitschrift für Pädagogik, Beiheft; 55)



- Herning, M. (2005): Deutsch als Fremdsprache. Eine Einführung. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.
- Jampert, K. (2001): Spracherwerb im Kindergarten unter besonderer Berücksichtigung mehrsprachiger Kinder. In: Diskurs 10, 3/2001, S.60.68.
- Krumm, H.-J. et.al. (2010): Perspektiven und Schwerpunkte des Faches Deutsch als Fremd- und Zweitsprache. In: Dies.(Hrsg.): Deutsch als Fremd- und Zweitsprache. Ein internationales Handbuch. Band 1. Berlin/New York: Walter de Gruyter GmbH & Co., S.1-18.
- Lehrplan Deutsch als Zweitsprache, Bekanntmachung des Bayerischen Staatsministeriums für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst vom 10. Dezember 2015, Az. IV.4-BS4410-6a.161 123, Lehrplanverzeichnis Stand: 01.08.2015, aufgerufen unter: <https://www.isb.bayern.de/schulartspezifisches/lehrplan/deutsch-als-zweitsprache/>, zuletzt abgerufen am: 21.09.2016.
- Reich, H.-H. (2008): Herkunftssprachenunterricht. In: Ahrenholz, B. u.a. (Hrsg.): Deutsch als Zweitsprache. Deutschunterricht in Theorie und Praxis. Baltmannsweiler: Schneider, S.445-456.
- Woerfel, T.(2014): Früher Zweitspracherwerb und Herkunftssprachenunterricht in Bayern: Fluch oder Segen? In: Trautmann, C. et.al. (Hrsg.): Interaktionen. München u.a.: Ludwig-Maximilians-Universität München, S.135-152. (Diskussionsforum Linguistik in Bayern; 3)